Ausgewählte Stücke aus Alexander Freiherrn von Hübner's „Durch das Britische Reich".

Zum Übersetzen in das Englische für die oberen Klassen höherer Schulen eingerichtet.

Die durch scharfe Beobachtung, geistreiche, oft neue und überraschende Beleuchtung der Verhältnisse, sowie durch sprachliche Darstellung gleich ausgezeichneten Reisewerke des Freiherrn A. von Hübner scheinen nach Inhalt und Form außerordentlich geeignet, als Übungsstoff für die oberen Klassen zu dienen. Ich habe es daher als einen lohnenden Versuch betrachtet, ausgewählte Stücke durch Ausstattung derselben mit den nötigen Noten zum Schulgebrauch einzurichten.

1.

Südafrika. Die Überfahrt.

Plymouth, 29. Juni 1883. — Unser Dampfer liegt, die Post erwartend, am Eingange der Rhede vor Anker. Das Wetter ist prachtvoll. Kein Lufthauch. Die Sonne verklärt mit sanftem Lichte die ehrwürdigen Turmspitzen der Stadt, die grünen Hügelzüge mit ihren hundertjährigen Bäumen, die weite Wasserfläche, jetzt blau wie der Himmel, der sich in ihr spiegelt. Von Zeit zu Zeit Glockengeläute, gedämpft durch die Entfernung. Sonst herrscht allenthalben tiefe Stille, die Ruhe des Sonntags, in der Luft, am Lande, über den Wassern.

Es ist Altengland. Und doch, an Bord scheinen wir bereits in Afrika zu sein. Fast alle Passagiere haben ihr Heim dort und haben Eile dahin zurückzukehren; andere, welche ihr Glück zu machen hoffen, sind von gleicher Hast beseelt. Man hört von nichts als Diamanten, Gold, Schafen, Straußen sprechen. Jene beiden jungen Offiziere befanden sich noch gestern im Kreise ihrer Familie, und schon sind sie in Gedanken, der eine an Bord seines Schiffes in Simon's-Bay, der andere bei seinem Regimente in Pietermaritzburg. Niemand hat ein Wort, einen Gedanken des Bedauerns für [die] Heimat, die sie für Jahre, vielleicht für immer verlassen wollen. Aber das ist die Art des Menschen, solange er jung und thatkräftig ist; er lebt in der Zukunft mehr als in der Gegenwart und gar nicht in der Vergangenheit. Nur das Alter blickt nach ihr zurück.

---

post, mail? road, roadstead. splendid. to illumine, illuminate. gentle. tower, steeple, spire? immemorial. 5. sheet of water. azure-blue. the sound of bells. mellowed. a Sabbath rest. to-seem, to appear? eilen, progr. F. 10. anxious to get there. gesprochen. to speak, to talk? ostrich. bosom. wollen? to leave, to quit, to relinquish, to abandon, to desert, to forsake? 15. the way with. old age, hervorzuheben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2.

Wir haben einen Herrn an Bord, der seiner Gesundheit halber reist. Ein geistreicher Mann mit einer bunten Vergangenheit. Er erzählt mir die Geschichte seines Lebens. Noch sehr jung verlobte er sich mit einem reizenden Mädchen, welche nur einen Fehler hatte, den, arm zu sein. Der Vater widersetzte sich der Heirat und sperrte seinem Sohne das ausgesetzte Jahrgeld. Dieser, um den heißersehnten Augenblick zu beschleunigen, trat in eine Schauspielertruppe, die damals einer großen Beliebtheit genoß. Er spielte stumme Rollen, gewöhnlich stellte er Neger dar. Eines Abends trat er als Herzog von Richelieu auf. Er hatte nur über die Bühne zu schreiten und sich auf einen Thron[sessel] zu setzen; aber er erntete allgemeinen Beifall. Es war der größte aber auch der letzte Erfolg seiner theatralischen Laufbahn. Ein Brief der Braut machte ihr ein Ende. Sie kündigte ihm ihre Vermählung mit einem andern an, und, den Tod im Herzen, beeilte sich Mr. B., ihrem Beispiel zu folgen. Er war nun in den Hafen des ehelichen Glückes eingelaufen, aber das Schicksal hatte ihm ein äußerst abenteuerliches Dasein vorbehalten. Als Offizier hat er in allen Weltteilen gekämpft, als Seemann alle Meere besegelt und auf allen Küsten Schiffbruch gelitten. Natürlich hat er alle Gattungen wilder Tiere gejagt. Zweimal ist er lebendig begraben worden. Der Mannichfaltigkeit seiner Erlebnisse entspricht die Vielseitigkeit seiner Talente. Er singt, er spielt auf dem Klavier, er handhabt die Guitarre und er zeichnet sich aus auf der Geige. Das Instrument verläßt ihn nie und hat ihm an Bord den Beinamen des Herrn mit der Geige eingetragen. Niemand fährt das Zweirad wie er. Er erzählt vortrefflich Geschichten und schreibt Romane. In diesem Augenblick macht er den Anfang eines Romans, betitelt „Das Geheimnis von Castle Arrogant." Heute hat er das erste Kapitel beendigt, ein kleines Meisterwerk der Kunst. Die einzige Schwierigkeit ist, das „Geheimnis" seines Schlosses zu entdecken. Er sucht, er findet es nicht. Diese Ungewißheit verbittert ihm das Leben. Unter den Passagieren ist er sehr beliebt und verdient, es zu sein. Vor allem steht Mr. B. bei den Damen in großer Gunst. Wenn er abends, die Nase ein wenig hoch tragend, ein sarkastisches Lächeln auf den Lippen, die Geige unter dem Arme, in das Musikzimmer tritt, erheitern sich alle Gesichter, und die Langeweile der Seefahrt ist vergessen. Der Mann mit der Violine fühlt sich als Herrn der Situation und ist es auch.

---

progr. F. for. clever. chequered life. when quite young. to become engaged to. fault, mistake? to oppose. match. to stop. allowance. poss. G. 5. to join s. th. company of a. much in fashion. popular. to represent. dumb parts. to perform, to act. nicht bride; affianced one, bethrothed one. theatrical. 10. broken-hearted. to make haste. fairly. launched on married life. fortune, fate, destiny? to reserve. wild, savage? 15. multiplicity. to correspond to. variety. to twang the guitar. to gain. nickname. to ride the bicycle. wie er, to do. story, tale? novel. 20. to embitter. to earn, deserve, merit? highly popular. prime favourite. of an evening. with his nose somewhat in air. 25. all brows are cleared, wrinkles leave the brow. tèdium.

3.

Der Meerbusen von Biscaya liegt hinter uns; wir beginnen, uns des Klimas dieser semitropischen Breiten zu erfreuen. Die See ist ruhig, die Luft lau, noch nicht heiß.

Ein paar Stunden werden auf Madeira zugebracht. Diese Insel wäre reizend, trüge sie nicht allzu sehr den Anstrich dessen was sie ist: eine große Heilanstalt. Die kleine Stadt Funchal, ihre eingebornen Bewohner, die Häuser, die Straßen, welche auf- und niedersteigen wie die in Lissabon, die Villen und Gärten, alles trägt ein portugiesisches Gepräge mit einer starken Decke von britischem Firnis. Einige fremde Herren und Damen mit hektischen Wangen und leuchtenden Augen, bereits in zu vorgerücktem Stadium der Krankheit, um der Sommerhitze entrinnen zu können, machen sich Bewegung zu Pferde oder in Tragsesseln oder auf kleinen Schlitten, welche, von Ochsen gezogen, leicht über die glatten Steinplatten dahingleiten. Andere Kranke, zu schwach um auszugehen, bleiben auf ihren Balkonen. Das kranke Aussehen der Fremden bildet einen peinlichen Gegensatz zu der blühenden Gesundheit und der Lebhaftigkeit der Eingebornen, der Üppigkeit der Vegetation und den kühnen Umrissen des Felsens, den man Madeira nennt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tranquil, calm, quiet? at. infirmary. 5. indigenous. to run uphill and downhill. as, like? the stamp of Portugal. coat of varnish. hectic. glittering. zu krank: diseased, sick, ill? summer heats. to take exercise, progr. F. palanquin. sleigh, sledge. 10. balcony. sickly. to contrastwith. 15. blooming. vivacity. exuberance, luxuriance, nicht luxury.

4.

Heute morgen 9 Uhr zeigt sich vor uns am Horizont, dem Auge kaum wahrnehmbar, ein grauer Punkt. Um Mittag ist der graue Punkt ein blauer Berg geworden. Gegen Abend, wo wir an seinen Grundfesten entlang fahren, ist es eine chaotische Masse übereinander getürmter kolossaler Felsen, umflossen von purpurnen und rosigen Tinten. Mit einem Worte, der Pik von
5. Teneriffa war in Sicht um 9 Uhr morgens. Um 6 Uhr abends erreichten wir seinen Fuß, und während dieser ganzen Zeit liefen wir $12^1/_2$ Meilen die Stunde. Dank der ausnahmsweisen Durchsichtigkeit der Luft war der Bergriese in der ungeheuren Entfernung von 112 Seemeilen sichtbar.

---

on (above) the horizon. grey speck. to coast. base. chaotic. to pile. bathed in tints of purple and rose. in a word. Peak of T. 5. progr. F. thanks to, owing to. transparency.

5.

Eines Tages gewahrte ich den Mann mit der Violine, wie er am Deck in Nachdenken versunken auf- und niederschritt. Er suchte sein Geheimnis. Aber abends waren die Wolken von seiner Stirn verschwunden. Niemals sah ich ihn glänzender. Er liebt es, französisch zu radebrechen, und, immer galant, ist er verschwenderisch mit dem weiblichen Geschlecht. „Was ist [die]
5. Seekrankheit?“ fragte man ihn. Er antwortete: „La mal de mer est la remords d'une estomac méchante.“ Diese Definition fand großen Beifall. Zwei junge Mädchen, welche eben ein Pensionat in Brighton verlassen haben, beneideten ihn um die Leichtigkeit, mit der er das französische Idiom handhabt.

---

absorbed in meditation. to pace the deck. to hunt for. to jabber French. ever, always? gállant=splendid, brave; gallánt=courteons to women. lavish of. female (Ggs. male), feminine (Ggs. masculine)? sex, race, gender? 5. was a grand success. 10. fresh from school at B. envied him for the ease, envied his ease, envied him his ease. (W.)

6.

Wir sind voll in Sicht des Kap Verde. Wir können den Leuchtturm ausnehmen und bald darauf die Sanddünen, welche hinter der Stadt Dakar sich erheben. Die kleine Insel Gorea ist auch sichtbar. Ich besuchte dies verfluchte Gestade im vorigen Jahre auf einer Reise nach Brasilien. Auf dem Rückwege fanden wir das gelbe Fieber in Gorea. Dakar war noch frei, und der gute
5. Kapitän Grou des Kongo (Messageries maritimes) konnte es nicht über sich gewinnen, einem Sergeanten und vier Soldaten — alle fieberkrank — die Aufnahme an Bord zu verweigern. Der Schiffsarzt sagte mir: „Einer oder zwei dieser armen Burschen, wenn nicht sie alle, werden sterben, wenn wir in die Gironde einlaufen. Die Gironde ist der „point mort“ der Fieberkranken vom Senegal; die Kanarischen Inseln derjenige der Kranken, die von Brasilien und dem Rio de la Plata
10. nach Hause geschickt werden. Von den Patienten, die aus China oder Indien kommen, erliegt eine gewisse Anzahl bei der Einfahrt in das Rote Meer. Die aber, welche ihre Fahrt durch diese Striche überleben, werden in der Regel gerettet. Die Kanarischen Inseln, die Gironde, Aden sind die drei points morts. Warum dies so wäre, wisse er nicht, aber eine lange Erfahrung habe die Thatsache festgestellt. Glücklicherweise erholten sich unsere jungen Soldaten, sogar der kränkste unter
15. ihnen, der Sergeant, wunderbar. Wir hatten die Nacht nächst der Quarantänestation an der Mündung der Gironde zugebracht. Am nächsten Morgen wurden die Passagiere an Bord eines kleinen Dampfers gesetzt, der sie hinauf nach Bordeaux bringen sollte. Während dieser kurzen Fahrt, im Anblicke der Hafendämme und der Stadt, wenige Minuten vor der Ankunft starb der arme Sergeant. Er hatte den point mort erreicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in full view. sandhills. Goree. accursed. on my way, return. 5. hatte nicht das Herz sich zu weigern . . . fever-stricken, fever-patients. to say, to tell? the Canàries 10. invalid (inválid=void, null). to succumb. why this should be so. J cannot tell. happy, fortunate, lucky? to get better, recover. ill, Superl. 15. quarantine (kworantèen) station. close by. to bring, carry, convey, take? während 2c. hervorheben. very hinzufügen. quay.

7.

Am Sonntag herrschen regelmäßig Langeweile und üble Laune im Rauchzimmer. Keine Karten, kein Whist, sogar [die] Zigarren und Pfeifen gelten nicht für ganz orthodox. Der junge M. wird von einer im Punkte der Sonntagsruhe besonders strengen Dame mit einem Romane in der Hand ertappt. Sie fixiert ihn, spricht das Wort Sonntag, nimmt ihm den Roman
5. fort und drückt ihm dafür ein Gesangbuch in die Hand.

---

1. of a Sunday. boredom. in the matter of S rest. to catch. to lock fixedly at. to utter. to slip. instead. hymn-book.

8.

Am 19. Juli bei Sonnenuntergang bekamen wir Afrika in Sicht. Genau um Mitternacht, bei herrlichem Mondschein, ging der Dampfer auf der Rhede von Kapstadt vor Anker. Unsere jugendlichen Passagiere brachen in ein Freudengeschrei aus und einige zarte Damen verschmähten es nicht, mit mehr oder minder melodischen Stimmen einzufallen. Für ernstgesinnte Leute ist kein
5. Schlaf zu erlangen. Aber was macht's? Ich tröste mich mit dem Gedanken, daß ich die erste Etappe meiner Weltfahrt erreicht habe. Entfernung von Southampton: 6000 Meilen.

Am Morgen des 20. tauschen sie schnell ihre Abschiedsgrüße aus. Sie scheinen entzückt darüber zu sein, daß sie sich trennen. Nur der Mann mit der Geige bewahrt inmitten des Getümmels seine gewohnheitsmäßige Ruhe. Aber sein Antlitz ist freudestrahlend. Nicht ohne Mühe
10. bahnt er sich einen Weg durch ein Chaos von Koffern und Gepäck, tritt zu mir, ergreift meine beiden Hände, sieht mich an mit einem Ausdruck des Triumphes —: er hat das Geheimnis seines Romans entdeckt.

---

to catch (get) sight of. in. Cape Town. to disdain to join in. serious-minded. 5. to matter. halting-place. ramble round the world. their good-byes. hurly-burly. tranquillity, rest, repose, calmness, quiet? radiant. face, countenance, visage? to thread one's way. 10. trunk. luggage. up to me. to grasp.

9.

Kapstadt.

Seit der Zeit, wo — vor mehr als 230 Jahren — die holländische ostindische Gesellschaft von einem kleinen Streifen Landes am südlichen Ende Afrikas Besitz ergriff, seit den Tagen des berühmten Van Ribeek, des ersten Kommandanten der neuen Ansiedelung, haben zahllose Reisende diese Gegend besucht und mehrere von ihnen es versucht, sie zu beschreiben. Als ob es [der]
5. Feder oder [dem] Pinsel verliehen wäre, das herrliche Panorama wiederzugeben, welches einen bei der Ankunft ergreift, fesselt, berauscht! Unmittelbar hinter der Stadt erhebt sich senkrecht ein ungeheurer Block mit horizontalem Scheitel. Es ist der Tafelberg. Zu seinen Seiten zwei riesige Felsen, hier der Löwenkopf, dort die Teufelsspitze. Zusammen bilden sie den mächtigen Damm, gegen den die Stürme, welche unaufhörlich die südlichen Meere peitschen, ihre Wut verschwenden.
10. Ein Bild der Unbeweglichkeit trotz der Mannichfaltigkeit der stets wechselnden Farben: blau wie [der] Opal am Morgen, mattes Gold nachmittags, rosig, wenn die Sonne dem Horizonte naht, violett, wenn sie unter ihm verschwunden ist. Am Fuße des Kolosses erstreckt sich ein dunkelgrünes Band mit weißen Flecken: die Gärten, Pflanzungen, Kirchtürme und Häuser der Kapstadt; weiterhin gegen Osten eine lichtgrüne Fläche mit gelben Linien: Wiesengründe und Dünen. Und
15. über der Ebene, nach dem Innern des Kontinents flüchtend, erscheinen dunkel die gezinnten Ketten der „Blauen Berge." Wer könnte bei diesem Anblicke einem Anfalle von Begeisterung widerstehen?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Was die Stadt selbst angeht, so finde ich sie reizend. Ihr Antlitz spiegelt ihre Geschichte wider. Und eine Geschichte hat sie. Sie ist nicht wie ein Pilz emporgeschossen; ihr Wachstum erdehnt sich über mehr als 2 Jahrhunderte.

---

strip, stripe? 5. given. to portray. glorious. to fascinate. with level top. Table Mountain. to be flanked by. Lion's Head. Devil's Peak. barrier. to lash. to spend in vain. 10. colour, hue, tint? dull gold. rose-coloured. colossus. a fringe flecked with white. expanse. sandhills. 15. stretching away to the interiour. to loom. jagged. to fail to be enthusiastic at. aspect. to spring up. mushroom. growth. to spread.

10.

Wir bahnen uns zuerst einen Weg durch die bunte Menge, welche das Gestade und die anliegenden Straßen füllt: Matrosen, Schiffer, Fischer, die ihren Fang feilbieten, Arbeiter von der Insel St. Helena eingeführt, alle mit mehr oder weniger dunkler Hautfarbe, ein seltsames Durcheinander reiner und gemischter Rassen: Abkömmlinge der Hottentotten, der ehemaligen Herren des
5. Bodens, Kaffern, Neger aus Namaqua- und Damaraland, Malaien, die freien Kinder von Sklaveneltern, welche vor hundert Jahren durch die holländische Kompanie eingeführt und unter der englischen Herrschaft in Freiheit gesetzt wurden.

Wir tauchen in das Geschäftsviertel. Hier herrscht das weiße Element vor, aber der Schwarze ist auch hier. Nirgends und niemals verliert man ihn aus den Augen. Er ist der
10. Herr des Kontinents. Ich weiß nicht, ob er es weiß oder fühlt, aber sein Dasein beweist die Thatsache. Ich möchte den Weißen raten, dies im Gedächtnis zu halten, denn, wenn nicht, um so schlimmer für sie. Drei oder vier parallele Straßen führen zu dem Mittelpunkt der Stadt. Allenthalben sind Magazine und geschmackvoll ausgestattete Läden. Ohne die Schwarzen würde man sich in Europa glauben. Gegen Abend beginnen die Straßen sich zu leeren. Jedermann,
15. Chef und Kommis, Herren und Untergebene, Bankiers, Kaufleute und Ladeninhaber, die leidlich gut situirt sind, wohnen usu Britannico auf dem Lande. Um diese Stunde sind die Züge mit Reisenden gefüllt und die Heerstraße ist mit Fuhrwerken bedeckt. Alle flüchten nach Wynberg, dem Paradies des Kap. Nur die britischen Würdenträger, Zivil und Militär mit ihrem Stabe werden durch den Ruf der Pflicht zurückgehalten. Einige wenige holländische Familien bleiben aus
20. Anhänglichkeit an das alte Heim ihrer Vorfahren.

Die Holländer! Sie haben diesem Zentrum ihr Gepräge aufgedrückt und dies Gepräge ist noch nicht verwischt. In frühern Zeiten war in der Hauptstraße ein von holländischen Eichen beschatteter Kanal. Beide Seiten waren eingefaßt von stattlichen steinernen Häusern mit gegen die Straße gekehrten Giebeln. Heute sind Kanal und Bäume verschwunden, die alten Gebäude abge-
25. tragen, oder in englische Magazine verwandelt. Aber die Kapstadt kann sich immer noch vieler alter Gebäude rühmen, welche, zwei Jahrhunderte zurückreichend, ihr holländisches Äußere bewahrt haben.

---

motley. adjoining. boatmen. to offer for sale. brought from. more or less bronzed or black. medley of races p. and m. Hottentott. 5. Kaffir. Malays. slave p. to enfránchise- to liberate from slavery. to plunge, to dive, to dip? to lose sight of. 10. presence. to bear in mind. running parallel. to conduct, guide, lead, direct? warehouses. furnished. but for, if it were not for. man? 15. principal. subordinates. tolerably well-to-do. stuffed with. highway. authorities. 20. attachment to. to imprint. stamp. impress. channel, canal? lined with. with gables to the street. to demolish. 25. to date back. to retain.

11.

Die Kapkolonie gehört zu den Kolonien, welche mit einer verantwortlichen Regierung ausgestattet sind und [wohl] unterschieden werden müssen von den Kronkolonien; in diesen übt der Vertreter der Königin eine autokratische Macht aus, während in jenen der Gouverneur ein streng konstitutioneller Herrscher ist. Er ernennt die Minister, aber er muß sie aus der Mehrheit des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. gesetzgebenden Körpers wählen. Er hat das Recht, die gewählte Kammer aufzulösen, aber er enthält sich soviel wie möglich einer so ernsten Maßregel. Seine Vollmachten sind also streng begrenzt, und dies um so mehr, als das lokale Ministerium über Ämter und Ehren verfügt. Nichtsdestoweniger ist der Gouverneur eine wichtige Person, denn er ist der Vertreter der Königin, und in den Kolonien bedeutet die Königin eine unermeßliche moralische Macht. Das immer noch
10. äußerst lebendige Gefühl der Loyalität macht die Stärke des Gouverneurs aus. Wenn er Takt, Geduld, Geschicklichkeit besitzt, kann er, trotz des halb republikanischen und gänzlich demokratischen Charakters der Verfassung, bisweilen in kritischen Augenblicken seinen Einfluß geltend machen.

Überdies hat die Autonomie, welche die Kolonien dieser Klasse genießen, so ausgedehnt sie auch ist, nichtsdestoweniger ihre Grenzen. Wenn der Gouverneur findet, daß die Haltung der
15. Minister darnach angethan ist, die Interessen des Reiches zu schädigen, so kann und muß er einschreiten. In einem solchen Falle verweigert er der Gesetzesvorlage, die er für schädlich erachtet, seine Sanktion; er übt sein Veto aus und verweist die Angelegenheit an den Kolonialminister in London. Das englische Kabinet entscheidet endgültig an letzter Stelle.

---

endowed with. representative. autocratic. might, power? to appoint. 5. législative. to dissolve (ss-zz). elective chamber. the more so. lokal. M., hervorzuheben. to have at one's disposal. bedeutet=ist. 10. active. to constitute. strength, force, energy? at. to make prevail. frontier, boundary, border, confine, bound, limit, term? conduct. 15. calculated. to injure. to be bound. to interfere. bill. prejudicial. to refer to. in the last resort. affair, concern, matter?

12.

(Am 31. Juli schifft sich der Verfasser nach Port Elisabeth ein, dem wichtigsten Handelsplatz der Kapkolonie, wo er am 2. August anlangt. Von dort geht er mit der Bahn in's Innere nach Graham's Town, 108 Meilen von Port Elisabeth.)

Von Graham's Town nach King William's Town, der Hauptstadt von Britisch=Kaffraria,
5. beträgt die Entfernung 73 Meilen. Eine Diligence legt den Weg täglich zwischen Morgen und Abend zurück. Aber, in anbetracht des schlechten Zustandes oder vielmehr des Mangels überhaupt jeder Fahrstraße, erfordert die Reise mittelst jenes Vehikels einen außergewöhnlich kräftigen Knochenbau. Ich mietete daher einen Wagen, welcher mich in anderthalb Tagen dorthin bringen sollte. Mr. Sydney Stent, ein Beamter der Kolonialregierung, erbot sich mich zu begleiten.

10. Während der acht ersten Meilen ist nicht ein Baum sichtbar. Allmählich erweitert sich der Horizont. Gegen Norden und Nordost erscheinen die Ketten des Catbergs und des Winterbergs (7000—8000 Fuß Höhe), gerade jetzt in Schatten gehüllt. Mit dem durchsichtigen Schwarz der Berge, dem hellen Gelb der Veldte und dem Opalblau des Himmels hat die Natur eine großartige, poetische, wildschöne Landschaft gemalt. Ich mache keinen Versuch, sie zu beschreiben. Wir
15. sehen keine Dörfer, kaum irgend welche Gehöfte; es müssen aber hier herum welche vorhanden sein, wenn man nach den weiten Gehegen urteilt, welche durch Eisendrähte von einander und längs der Straße abgeschlossen sind. Die Strauße bedürfen ausgedehnter Räume, denn sie pflegen viel umher zu laufen, was sie nur mit Hülfe ihrer Flügel zu thun vermögen. Die Vögel brechen sich die Flügel an den Drahtfäden kleiner Gehege, wobei sie natürlich ihr Gefieder schwer beschädigen.
20. Daher machen diejenigen, welche sie in kleinem Maßstabe züchten, in der Regel schlechte Geschäfte. Die Straußenzucht würde sehr einträglich sein, wenn weniger Gefahren damit verbunden wären. Die Epidemien, welche zuweilen große Verheerungen unter ihnen anrichten, verursachen große Verluste und richten oft den Züchter zu Grunde. Der Strauß ist ein launisches, boshaftes und gefährliches Tier. Zu Zeiten gehorsam und zuthunlich gegen diejenigen, welche ihn pflegen, ändert
25. er seine Laune plötzlich und ohne allen Grund. Daher die Vorsichtsmaßregeln, welche man ergreift, wenn man ihm naht. In der Nähe der Kapstadt sah ich zwei Männer einen gewaltigen Strauß führen. Der Kopf war ihm mit einer Haube verhüllt und er wurde an einem Seile geführt, das an einer Art Kreuzgurt befestigt war. Die Männer folgten dem Tiere, welches majestätisch vor ihnen her schritt. Was diesen Vogel so furchtbar macht, das ist sein verräterisches Naturell, seine
30. Launenhaftigkeit und ein starker, spitziger und scharfer Nagel an den Füßen. Er greift immer unver=

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sehens an, indem er mit einem Fuße schlägt. Unlängst schlitzte eins dieser Tiere mit einem einzigen Schlage einem armen Kaffer den Bauch auf.

Um 10 Uhr kamen wir an den Fisch River, die frühere Grenze der alten holländischen Kapkolonie. Eine jüngst gebaute Brücke gestattet in allen Jahreszeiten den Übergang
35. dieses Flusses, [der] bald wie jetzt, ein ärmliches Bächlein, bald ein rauschender Gebirgsstrom [ist]. Die öde Stelle heißt Committee's Drift. Wir hielten vor einem einsamen Gasthause, welches von einem Farmer und seiner Frau gehalten wurde. Mit Ausnahme der Passagiere der Diligence erfreut nur selten der Anblick eines weißen Reisenden ihr Auge. Ihre Haupteinnahme rührt von der Trinkbude her, welche in diesem Augenblick von einem Haufen Kaffern belagert wird. Sie sind
40. gekommen, um ihren Vorrat an Branntwein einzukaufen, und die meisten von ihnen sind bereits trunken, ehe sie nach ihrem Kraal zurückkehren. Es ist nicht das erste Mal, daß ich dergleichen ebenso traurigen wie widerlichen Szenen beiwohne.

Nachmittags überschreiten wir den Kaiskamafluß; er bildete ehemals die Grenze der Kolonie Britisch-Kaffraria, welche jetzt mit der Kapkolonie vereinigt ist. [So] waren wir [denn] jetzt im
45. Kafferuland. Die Gegend bewahrt denselben Charakter, nur [daß] nichts als Kraale und Wilde zu sehen sind.

Gegen 5 Uhr erreichen wir unsern Unterkunftsort für die Nacht — eine Gruppe von Kraalen auf einigen Anhöhen inmitten von Weideländereien, welche durch eine sechsmonatliche Dürre in [eine] Staub[wüste] verwandelt sind. Das Vieh ist entsetzlich mager. Hier, mitten unter Wilden, lebt
50. ein Weißer mit seinem Weib. Er ist Kapitän in der Kolonialarmee, hat die letzten Kaffernkriege mitgemacht und besitzt die Manieren eines Gentleman. Seine Gattin, die Tochter eines englischen Soldaten und im Kafferland geboren, ist eine große stattliche Person, welche sich wie eine Lady kleidet und offenbar eine tüchtige Hauswirtin ist. Während des letzten Krieges mußte sie mit ihren Kindern nach dem damals von den Kaffern belagerten King William's Town flüchten. Bei
55. ihrer Rückkehr fand sie nichts als die Mauern ihres Hauses. Nun ist aber alles in vortrefflichem Stande. In den Zimmern Möbel aus England, Wiener Stühle und an den Wänden hübsch eingerahmte Photographien. Und alles dies unter den Kraalen, eine volle Tagereise von der Stadt, mit der Aussicht auf neue Kafferkriege. [Auch] andere [Menschen] außer den Einwohnern von Resina leben und sterben auf einem Vulkan.

60. Der Farmer ging mit uns nach einem der Kraale. Wegen der nach Sonnenuntergang sehr empfindlichen Kälte waren die Männer in ihre Wolldecken gehüllt. Nach ihrer Kleidung zu urteilen sind die Weiber weniger empfindlich für Frost, die Mädchen sind es gar nicht. Unser Wirt sagte ihnen, ich wäre ein großer Häuptling, der viele Rinder, Schafe und Weiber zu eigen hätte. Die Anzahl der Weiber giebt den Maßstab der sozialen Stellung des Gatten. Unter diesen Leuten ist
65. das Weib nicht ein Luxusgegenstand, wie im Orient, sondern eine Notwendigkeit des Lebens; denn sie verrichtet die Arbeit. Der Mann arbeitet nur, wenn er unbedingt muß, und dies allein ist es, das ihn dahin bringt, in die Städte zu gehen und einige Zeit auf Farmen der Weißen zu arbeiten.

6.—9. August. Die Züge der Landschaft sind dieselben wie gestern, aber sie wird schöner
70. in dem Maße, wie wir uns den Peri- und Amatula-Bergen nähern.

Um 3 Uhr sind wir in King William's Town. Auf der ganzen Reise sah ich mit Ausnahme der Passagiere in der Diligence nicht ein lebendes Geschöpf als Strauße, Affen, Antilopen und Schwarze.

---

5. to traverse. daybreak. nightfall. absence. constitution. commissioner. 10. first eight. to expand. in height. wrapped. shade, shadow? grand. an attempt at. 15. about. to judge by, abs. Part. enclosure. wire. separated. ample. against. paddock. to cause serious damage to. 20. to rear. on a small scale. a poor business of it. as a rule. danger, peril, hazard, risk, jeopardy? epidemic. about it. to occasion ravages. capricious. at intervals. affectionate. 25. mood. ground, bottom, cause, reason motive? precautions taken in. hood. to lead by a rope. cross-belt. to march in front of. nature. 30. changeful humour. claw on his feet. unawares. to disembowel. wretched. to afford. at all seasons. 35. rivulet. rushing torrent. to hold, to keep? most of their income is derived from the drink-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ing-bar. 40. supply. tipsy. wie sie w. sind. annexed to. 45. to retain. lodging-place. hillocks. pasture-lands. six months' drought. frightfully lean. 50. nótable (nòtable=bemerkenswert). housewife. to take refuge at. 55. excellent trim. pieces of furniture. prettily framed photographs. on the walls. 60. keenly felt. wollen blankets. dress. chilly. Anzahl, hervorzuheben. position, posture, attitude? measure. 65. article of luxury. the East. sie, hervorzuheben. to make. auf=in. train, procession, trait feature, stroke, touch, draught? handsome, fine, beautiful? 70. as. mountains of P. and A. auf . . ganzen, durch ein Wort. baboon. antelope.

13.

In der Umgegend von King William's Town und in dem ganzen Gebiete zwischen der Stadt und dem Meere, in der Richtung von Ost-London, liegen Pflanzungen und Gehöfte deutscher Kolonisten zerstreut, welche auf Veranlassung von Sir George Grey, damaligem Gouverneur der Kapkolonie, eingewandert sind. Das Land war nicht ganz und gar ein jungfräulicher Boden.
5. Holländische Boern hatten sich vor den Deutschen niedergelassen; aber die neuen Ankömmlinge waren ihnen unangenehm. Wie es ihre Sitte ist in solchen Fällen, verließen sie das Land. Jetzt ist nur noch ein holländischer Pflanzen zwischen dieser Stadt und dem Meere übrig. Die deutschen Niederlassungen bilden mehrere Gruppen, deren Namen wie Berlin, Braunschweig u. s. f. an das Vaterland erinnern.

10. Wir verwandten einen Tag zum Besuche einer dieser Kolonien, welche ungefähr 10 Meilen nördlichder Stadt, am Fuße der Peri-Berge liegen. Die Gegend gleicht derjenigen, welche ich auf dem Wege von Graham's Town durchfuhr. Eine wilde, großartige Landschaft. Abgerundete Hügel mit Buschwerk und jetzt ausgedörrten Weidegründen bedeckt. Sepia- und okergelbe Tinten ersetzen das frische Grün der Regenzeit. In den Schluchten der Thäler sieht man die Euphorbia und
15. afrikanische Agave, und in der Ferne über den Bergen, den duftigen, unbegrenzten Horizont des schwarzen Kontinents. Geheimnisvolle Einsamkeit bildet den Reiz dieser Gemälde, hingeworfen mit einigen Pinselstrichen, in zwei oder drei Farben. Aber welche Meisterhand schuf sie!

Wir kamen durch mehrere Kraale und besuchten einige Hütten, deren Reinlichkeit mich angenehm überraschte. Die Enge der Thür nötigte uns, auf allen Vieren einzutreten. Der Rauch, der sie
20. erfüllte und den nur die Augen eines Kaffern zu ertragen vermögen, trieb uns schnell wieder heraus. In einer dieser Wohnungen fanden wir eine blinde Engländerin, welche seit vielen Jahren die Gastfreundschaft der schwarzen Insassen genießt. Die Meierhöfe hier in der Gegend gehören sämtlich Deutschen. Nicht ohne Schwierigkeit gelang es uns, eins dieser Häuser zu betreten. Nachdem wir lange am Thore gepocht hatten, öffnete uns eine alte Frau. In deutscher Bauern-
25. tracht, aus Stargard gebürtig, sprach sie das reinste Pommersche. Nachdem sie dem Gedächtnis ihres jüngst verstorbenen Eheherrn einige Thränen gewidmet hatte, erzählte sie uns ihre einfache Lebensgeschichte, welche so ziemlich die jedes Pflanzers im Kafferlande ist. Sie kommen hierher mit einem kleinen Geldvorrat und finden Boern, welche, immer auf Abgeschiedenheit bedacht, ihnen ihre Höfe zu niedrigem Preise verkaufen und abziehen. Der neue deutsche Besitzer geht an's Werk
30. und gedeiht. Ein Krieg mit den Kaffern bricht aus. Der Familienvater und seine erwachsenen Söhne greifen zur Büchse und rücken bei den Kolonialtruppen ein, die Frau flieht mit den jüngeren Kindern nach der Stadt. Die Wilden kommen, schlachten oder stehlen ihr Vieh, aber schonen die Häuser. Das unserer Pommerin war sehr nett und gut möbliert.

(Unser Reisender schifft sich von East London nach Natal ein, wo er vom 15.—26. August
35. weilt. Von dem Hauptorte Durban fährt er mit der Eisenbahn nach Pietermaritzburg, 70 Meilen.)

---

1. by. to be strewn with. at the instance. then. 5. Boers. new-comer. manner custom, habit, morals? fatherland. 10. to spend a day in v. ten m. north of. rounded hillocks. shrubs. parched. tints of sèpia and yellow òchre (sepia tints). replace. rainy s. recess. aloe (spr. álo). hàzy. Hendiadys: Geheimnis und Einsamkeit. gemalt. strokes of the brush. to give a surprise. agreeable, pleasant, pleasing? all fours. 20. genießt, Ts.? inmate. about here. dressed like. 25. a native of. Pomeranian. to drop some tears to the m. more or less. Kaffraria. stock of m. intent on, bent on. price prize, praise? to set to work. 30. to prosper, to thrive. grown-up. to join s. th.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14.

Als, zur Zeit des Zulukrieges, der Prinz Louis Napoleon sich nach dem englischen Hauptquartier begab, genoß er in Pietermaritzburg einige Tage die Gastfreundschaft des englischen Gouverneurs Sir Henry Bulwer. Jedermann fand ihn liebenswürdig, sehr jung, rastlos, begierig sich hervorzuthun und überzeugt, daß die Waffenthaten, welche er in diesem Feldzuge zu vollbringen hoffe, seine Thronbesteigung beschleunigen würden. Sonderbar, alle jungen englischen Offiziere, welche ihn auf seinen Ausflügen in der Umgebung von Maritzburg begleiteten, hatten eine Art Vorgefühl, daß ihm ein Leid zustoßen würde. Ein vortrefflicher Reiter, pflegte er immer zu warten, bis alle seine Gefährten im Sattel waren, bevor er aufstieg, was er [dann] mit besonderer Anmut und Leichtigkeit that. Man vermutet, daß diese Gewohnheit ihm das Leben gekostet hat. Als im Busche, wo er getötet wurde, das Signal zum Aufsitzen gegeben wurde, oder vielmehr, als jeder sich auf sein Pferd warf, zögerte der Prinz wie gewöhnlich, oder möglicherweise auch um seine Kaltblütigkeit zu zeigen, dasselbe zu thun. In diesem Augenblicke fielen zwei Schüsse aus dem Gebüsch. Das Pferd des Prinzen wurde scheu, bäumte sich und verhinderte ihn, [es] zu besteigen. Er lief dann in der Richtung der Reiter, welche ein unfähiger oder feiger Offizier befehligte, sank von zwei Pfeilen durchbohrt nieder und wurde mit einem kleinen Assagai vollends getötet (1. Juni 1879).

Ich bewohnte im (at) Government House die Gemächer, welche der Prinz auf seiner Durchreise nach dem Kriegsschauplatze, und im nächsten Jahre die Kaiserin Eugenie auf ihrer Pilgerfahrt nach dem Zululande eingenommen hatten. Als ich in dem Bette lag, auf welchem diese erlauchten Persönlichkeiten einst geruht hatten, der Sohn, als er einem zu frühen und tragischen Tode entgegen ging, die Mutter auf ihrem Wege nach dem Schauplatze der Katastrophe, da traten alte halbvergessene Erinnerungen, plötzlich in leuchtende Visionen verwandelt, vor meine Seele und verfolgten mich im Traume. Die Geburt eines Erben; vierzehn Tage später, der Friede;*) die Bevollmächtigten, wie sie, nach Unterzeichnung desselben, die Freitreppe des auswärtigen Amtes hinabschreiten unter den Jubelrufen der Volksmenge, welche den Seinequai füllt; der Kanonendonner (die Kanonen) der Invaliden, welcher der Stadt Paris das so heißersehnte Ereignis verkündet. Die Straßen voll von Menschen, Frauen und Männern, welche Freudenthränen vergießen. Keine Ursache mehr zu zittern für den Gemahl, den Sohn, den Bruder in den Schanzgräben vor Sewastopol! Dann das Tedeum, das feierliche Geläute der Glocken von Notre-Dame. Und die Ceremonie der Taufe, das Festmahl im Hotel de Ville und alle die öffentlichen Festlichkeiten, diesmal der Ausdruck einer aufrichtigen Freude. Das zweite Kaisertum auf dem Gipfel seiner Macht. Im Lande, die Rückkehr des Vertrauens auf die Dauerhaftigkeit der neuen Ordnung der Dinge. In Europa, das Wiederaufleben der Hoffnung auf eine Zukunft des Friedens. — Und dann? — Was wir erlebt (gesehen) haben. — Und am Ende? — Im fernen Afrika ein Hinterhalt von Wilden; der Leichnam eines Jünglings ausgestreckt auf dem Heidekraut; eine entthronte Mutter, mit ihren Thränen den Boden begießend, der das Blut ihres Kindes trank. Die Geschichte des Altertums, so reich an erstaunlichen Wechselfällen, die wir für fabelhaft hielten, bietet wenig Ähnliches. Welcher Gegenstand der Betrachtung über das Nichts der menschlichen Größe!

---

to partake of. quite a boy. to achieve deeds of arms. 5. accession to the throne. strange to say. to come to harm. to mount a horse. lightness, easiness, ease, facility? custom, habit? 10. to fling. in d. Augenbl., hervorzuheben. to start, to shy. to rear. er gab sich an's Laufen, he took to running. to dispatch. assagai. 15. to stay in an apartment. on his way to the front oder theatre of war. pilgrimage. premature. 20. to go to meet. catástrophe (spr. e wie i) to haunt one's dreams. plenipotentiary. welche unterz. haben, herabsteigend. steps. Foreign Office. unter? acclamation. to crowd s. th. 25. the Invalides. ardently. to weep for joy. no more cause. trench. festivity. 30. rejoicing. apogèe. das L. zurückgegeben dem; to restore to. stability. die wiederbelebte H. (reawakened). ambuscade. heather. 35. to bathe. astounding. few analogies. object, subject, matter, topic, theme? nothingness.

---

*) Am 30. März 1856 wurde der Friede von Paris unterzeichnet. Der Verfasser war österreichischer Botschafter in Paris.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15.

Da die direkte Dampferverbindung mit Indien unterbrochen war, mußte ich nach der Kapstadt zurückkehren, wo ich mich am 15. September nach Australien einschiffte.

An Bord des John Elder, 16. September. — Ich bin unter Segel nach Australien. Auf die Anstrengungen der Reisen im Innern, nach dem bewegten Leben, das ich in der Kapstadt geführt habe, folgt die gesammelte Betrachtung und die wohlthätige Monotonie einer langen Seereise. Es ist der Augenblick, einen Blick nach dem Lande zurückzuwerfen, welches ich gestern verlassen habe.

In Afrika haben wir es mit drei Elementen zu thun. Es sind die Schwarzen, die Holländer und die Engländer; aber zuerst und zuvörderst die Schwarzen. Es ist fürwahr der dunkle Kontinent. Der Zahl nach übertreffen die Farbigen die Weißen in ungeheuern Verhältnissen. Und [zwar] wohl zu beachten, ihre Zahl vermehrt sich fortwährend, während die der Weißen stationär bleibt, d. h. verhältnismäßig abnimmt. In Nordamerika und in allen andern englischen Kolonien verschwindet der Farbige allmählich und stirbt aus durch seine Berührung mit dem Weißen. In Afrika ist das gerade Gegenteil der Fall.

Aber die Inferiorität der Weißen in Beziehung auf ihre Zahl wird bis auf ein gewisses Maß — wie weit allerdings kann niemand genau bestimmen — durch die Überlegenheit aufgewogen, welche die Zivilisation giebt und auch meiner Meinung nach unfraglich durch die Überlegenheit der Rasse. Bis jetzt zählen die Eingebornen nur als rohe Kraft; aber diese Kraft ist, wir müssen es zugeben, eine furchtbare.

Die Boern. — Mit diesem Namen bezeichnet der Sprachgebrauch die Abkömmlinge der alten seit 1652 von Holland gekommenen Kolonisten. Die Boern ergreifen Besitz von der belebten und unbelebten Natur. Sie besetzen und bebauen den Boden, sie verscheuchen die wilden Tiere oder zähmen sie; sie unterwerfen die Eingebornen und machen sie zu ihren Sklaven, in dem Sinne daß sie dieselben zwingen, für sie zu arbeiten, aber sie behandeln sie wie Glieder ihrer Familie. Sie kamen nach Afrika im Jahre 1652 mit der Absicht dort zu bleiben, und sie bleiben. Mit Holland, dem alten Mutterlande, haben sie keinen Verkehr. Kein Band, weder ein moralisches noch ein politisches fesselt sie an dasselbe; sie haben es eigentlich vergessen. Die modernen Begriffe: parlamentarische Verfassung, Gleichheit, Demokratie, Sozialismus sind für die Boern nicht vorhanden. Sie kennen nur die Familie und thun sich zusammen nur zur Wahrung gemeinsamer Interessen oder zur Abwehr gemeinsamer Gefahren. Sie sind Republikaner, aber Republikaner nach Art der Patriarchen auf den Weidegründen der Bibel. Man rühmt die Reinheit ihrer Sitten. In religiöser Beziehung bewahren sie den festen Christusglauben, die Vorurteile und die Antipathien der Voraltern. In jeder Hinsicht ist für sie das 17. Jahrhundert noch nicht abgelaufen.

Der hervorstechendste Zug in dem Charakter des Boers ist der Drang (Durst) nach Unabhängigkeit. Ihm opfert er alles, außer seiner Religion, seiner Familie, seinen Ochsen und seinem Wagen. Er hat ein Stück Land bebaut und gedeiht. Er ist glücklich und fröhlich in seiner Weise. [Da] werden in der Kapstadt Gesetze erlassen, die ihm unbequem sind. Andere Farmer haben sich nahe bei ihm niedergelassen, die ihn auch belästigen. Er wird trübsinnig, unruhig, unglücklich. Er verläßt seine Gärten, seine Gemüsebeete, seine Orangenbäume, seine Strauße und zieht ab, — trekt, wie der Ausdruck ist: er geht nach unbekannten Regionen, wo er seine Unabhängigkeit und Einsamkeit wiederzuerlangen hofft.

Auf diesen Wanderzügen schreckt die Boern keine Gefahr; kein Hindernis hält sie auf. Mit ihren Leichen, mit den Resten ihres von der Tsetse getöteten Viehes besäen sie die Einöden von Namaqua- u. Damaraland und von andern noch geheimnisvollen Regionen des Binnenlandes Südafrikas.

Dieser Drang nach Unabhängigkeit war dem Boer von jeher eigen, schon unter der holländischen Regierung. Aber die Mißhelligkeiten nahmen größere Verhältnisse an und brachten Folgen von ernster Schwere mit sich, seitdem die Kapkolonie an die englische Krone übergegangen ist.

---

excitement of the life. 5. progr. F. placid contemplation. beneficial, beneficent? Ts. to be in presence of. es? foremost. 10. numerically. man of colour. to preponderate over. Adv. mark the fact well. d. h. = which means. relatively speaking. to become extinct. contact. very, Adj. 15. Maß = extent. nach, in. up to the present. brute. to admit, Akk. m.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Inf. 20. term. to denominate. common parlance. animate. inanimate. to hunt away. to tame. daß = of mit Gerund. 25. bleiben, durch to do zu betonen. bond of union. well-nigh. parliamentary constitution. to combine. to protect. 30. after the fashion. pastoral p. religiously. dislikes. 35. wagon. after his manner. irksome to. to annoy. gloomy. kitchen-plot. 40. nach = to seek. in those wanderings. to daunt. corpse. carcase. 45. peculiar. to assume, to adopt, to accept? to entail consequences.

16.

Hören wir, wie ein alter Boer ihr Verhältnis zu den Engländern einem nicht britischen Fremden gegenüber beurteilt.

„Ich bin loyal", sagt er; „auch mein Vater war es. Er sagte uns: Kinder, Gott befiehlt, daß wir der Obrigkeit unterthan sein. Also gehorchen wir der englischen Regierung. Das thue ich. Aber die Engländer haben uns zu Grunde gerichtet (durch die Unterdrückung der schwarzen Zwangsarbeit). Unter dem alten Zustande der Dinge waren wir glücklich. Die Schwarzen waren ihrer Inferiorität sich bewußt. Es ist nicht wahr, daß die Holländer sie mißhandelten: das gerade Gegenteil ist die Wahrheit. Die Engländer haben die falsche Theorie von der Gleichheit der Rassen verkündet. Die Schwarzen arbeiten nicht mehr oder sehr wenig. Sie sind darum nicht glücklicher. Aber die Boern haben die Mittel verloren, ihre Gründe zu bewirtschaften. Sie fangen an zu verarmen. Sie waren früher reich nach ihren Begriffen. Ihre Bedürfnisse waren beschränkt und sie hatten genug, um sie zu befriedigen. Jetzt sind sie alle mehr oder weniger verschuldet. Aber die Engländer haben [noch] mehr gethan: sie haben die Schwarzen bewaffnet. Unter der holländischen Regierung war der Besitz von Waffen den Schwarzen unter schweren Strafen untersagt und unsere Behörden übten in dieser Sache die strengste Überwachung. Ich höre noch meinen Vater, wie er sagte: „Kinder, ihr seht meine weißen Haare. Ich werde nicht erleben, was, dank den Engländern, euch bevorsteht. Es ist der Anfang des Endes. Sind die Schwarzen bewaffnet, so werden sie uns ausrotten."

Die Veranlassung zu der jetzt herrschenden Spannung zwischen Boern und Engländern gaben die nicht ganz gesetzliche Besitzergreifung der Diamantenfelder im Namen der Kapkolonie zum Nachteile des Orange Free State und der jüngst beendete Krieg mit Transvaal. Allerdings griffen die Boern die englischen Truppen an und schlugen sie. Aber die Engländer (es waren die E. welche) zwangen sie, die Waffen zu ergreifen. In den holländischen Zentren, Kapstadt, Paarl und Stellenbosch, ist jedermann verwandt und besitzt Brüder, Vettern, Neffen in Natal, im Orange Free State, im Transvaal, in den Veldten und im Busch, überall, wo ein Zwanziger-Ochsengespann einen holländischen Familienwagen durch die Steppe schleppt. Jede Kugel, die in den drei Gefechten von Lange Neck, Ingogo und Majuba Hill einen Boer traf, versetzte in ganz Südafrika eine große Anzahl Familien in Trauer.

---

in the presence of a non-British stranger. to command, to order, to ordain, to enjoin, to bid? that is what. 5. to put down. the forced labour of the blacks. old ancient? to be aware of. to ill-treat. to promúlgate. for that. 10. to be impoverished. in their way. to be in debt. Besitz, verbal. I am forbidden. punishment, penalty, fine, forfeit? 15. magistrate. surveillance (spr. survàlyans). to hang over s. b. to extirpate. marked coolness. 20. not altogether lawful annexation of the diamond-fields. to the detriment of. late. 25. team of 20 bullocks. to drag. desert. bullet. action. to throw into mourning.

17.

Ich ergreife hier die Gelegenheit, kurz den Bericht zu wiederholen, der mir gegeben wurde von einem Manne, der das Recht hat zu sagen: quorum pars fui.

Der Akt der Annexion von Transvaal (vollführt) durch Sir Theophilus Shepstone (1877) war nicht streng legal, er wurde aber legalisiert durch die nachmalige Zustimmung der Mehrheit der Bevölkerungen. Diejenigen von den Boern, welche sich ihm widersetzt hatten, unterwarfen sich schließlich stillschweigend. Der nach dem Transvaal entsandte Beamte mißfiel ihnen von Anfang an. Er hatte englische Offiziere und Untergebene mitgebracht, und man argwöhnte, vielleicht mit Unrecht, von ihm, daß er das Englische zur Staats- und Unterrichtssprache machen wolle. Eine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deputation von Boern mit dem Auftrage, ihre Beschwerden vorzubringen, wurde nach London
10. geschickt. Sie verlangten die Aufrechterhaltung der Gebräuche, Sitten und Gesetze des Landes, sowie des Holländischen als der amtlichen Sprache, oder, im Fall der Ablehnung, die Aufhebung der Annexionsakte. Ihre Forderung rücksichtlich der Sitten und Gesetze des Landes schloß stillschweigend die Gutheißung der häuslichen Sklaverei und Zwangsarbeit in sich. Es liegt auf der Hand, daß das englische Kabinet diese Vorschläge nicht einfach annehmen konnte. Aber man hätte
15. vielleicht zu einer Verständigung oder einem Kompromiß kommen können. Ihrer Majestät Regierung antwortete jedoch mit einer schroffen Abweisung. Als diese Thatsache im Transvaal bekannt wurde, fand ein plötzlicher Umschwung der Stimmung statt. Die bisher von den Gemäßigten in Schranken gehaltene extreme Partei errang das Übergewicht. Die Boern nahmen eine drohende Haltung an. Der Kommissar bat (rief) um Unterstützung vom Kap. Einige in Eile geschickte Truppen wurden
20. auf dem Marsche von Boern umzingelt, aufgefordert sich zu ergeben und, auf ihre Weigerung hin, größtenteils niedergeschossen. Dies war der erste Zusammenstoß, und zwar bei Lange Neck.

Auf die Kunde hiervon eilte der General Colley, Kommandant der Streitkräfte in Natal mit 500 Mann herbei, griff mehrere tausend Boern an, welche sich in einer starken Stellung verschanzt hatten, und wurde mit großem Verlust zurückgeworfen. Dies war das zweite Gefecht,
25. und zwar bei Ingogo.

Mittlerweile waren bedeutende Verstärkungen von England (heraus geschickt) unter dem Befehl des Generals Wood in Durban gelandet. Aber General Colley, voll Ungeduld seinen geschädigten Ruf wiederherzustellen, gehorchte den Befehlen seines neuen Chefs, die Ankunft der frischen Truppen abzuwarten, nicht, und nahm eine von ihm für uneinnehmbar gehaltene Stellung ein. Die Boern
30. stürmten sie und vernichteten trotz eines heldenmütigen Widerstandes die britischen Truppen. General Colley fiel. Dies war die dritte Aktion, genannt das Gefecht von Majuba Hill.

Als Mr. Gladstone diese Unfälle erfuhr, telegraphierte er dem Gouverneur des Kaps: „Wir haben den Boern Unrecht gethan; machen Sie Frieden.“ Man kann sich die Verzweiflung des Generals Wood vorstellen, welcher nur einige Tagemärsche vom Kriegsschauplatze entfernt war und
35. sich vollkommen fähig fühlte, die Rebellen zu züchtigen. Man begreift auch die Bestürzung und Entrüstung der Truppen und der englischen Bewohner und versteht die Schwächung des britischen Ansehens, die natürliche Folge eines nach drei Niederlagen geschlossenen Friedens. Indessen die Befehle des ersten Ministers waren peremptorisch, und ein Vertrag wurde unterzeichnet, welcher die „Afrikanische Republik“ von Transvaal wieder herstellte.

---

to take. diese G. occasion, opportunity? to annex oder the annexation. to accomplish. Adverb. adhèsion. 5. to end by. in silence. official. from the first. subordinate. to suspect s. b. of s. th. wollen? to charge with. grievance. 10. maintenance. refusal. annulment. with regard to. to imply. tacitly. sanction. forced labour. obvious. 15. understanding. cómpromise. to arrive at. to reply. by a flat refusal. on mit Gerund. reaction. to restrain, Relativsatz. hitherto. moderate. ascendency. attitude. to dispatch in haste. 20. to summon. to surrender. die meisten. encounter. und zwar = that. at this news. to hasten up. to entrench. to repulse. affair, action. 25. reinforcements. impatient. damaged. imprégnable. 30. to hear of. to wrong s. b. a few marches. scene of war. 35. to chastise. consternation. resident. prestige. prime minister. convention.

18.

Die Verfassung der Kapkolonie beruht auf den zwei Prinzipien der absoluten Selbstregierung in kolonialen Angelegenheiten und der politischen Gleichberechtigung der Rassen (Rassengleichheit).

Die Zulassung des Grundsatzes der Rassengleichheit ist, meiner Ansicht nach, das hauptsächlichste Übel, an welchem die Kolonie krankt.

5. Gewiß, in den Augen des Christen hat der Erlöser sein Blut für alle vergossen. Der Philosoph erkennt einem jeden, schwarz oder weiß, dasselbe Recht zu, eines gleichen Anteils an den Genüssen der Welt sich zu erfreuen. So weit sind wir alle gleich. Aber keiner, ausgenommen Ideologen, deren Zahl leider Legion ist, wird ernsthaft behaupten, daß die Kaffern, die Stämme von Namaqualand und die verkommenen Rassen hottentottischen Blutes fähig sind, ihre Interessen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. auf parlamentarischem Wege zu schützen und zu fördern. Und doch bestimmt dies das Gesetz. Nur dank der Gewalt der Umstände, welche stärker ist als die Utopien des Menschen, bleibt dies Gesetz immer noch ein toter Buchstabe. Und zum Glück! Denn an dem Tage, wo die Verfassung zur Wirklichkeit werden würde, würde der erste von der schwarzen Mehrheit gethane Schritt der sein, die Vertreibung der Weißen beschließen. Man könnte fragen, wie kommt es, daß die
15. Schwarzen, welche die weiße Bevölkerung der Kolonie im Verhältnis von vier zu eins übertreffen, nicht [schon] jetzt im Besitz der Mehrheit im Parlamente sind? Aus dem sehr einfachen Grunde, daß sie von ihren verfassungsmäßigen Rechten, von denen die meisten nicht die geringste Ahnung haben, keinen Gebrauch machen. Es ist also für den (gegenwärtigen) Augenblick gar keine Gefahr. Die Schwarzen wählen und stimmen nicht. Sie werden aber regiert von einer weißen parlamen-
20. tarischen Mehrheit, großenteils bestehend aus Männern, welche schwarzer Arme bedürfen und denen daher, da sie zugleich Gesetzgeber und interessierte Patrone sind, die nötige Unparteilichkeit mangelt. Dies durch philanthropische Gefühle eingegebene Gesetz hat Wirkungen hervorgebracht, welche den Absichten der Gesetzgeber zuwiderlaufen. Sie wollten, daß der Schwarze gleich sei mit dem Weißen. Bis jetzt ist er es noch nicht und wird es wahrscheinlich nie sein. Aber indem man ihm politische
25. Rechte gewährte, welche er nicht zu gebrauchen weiß, hat man ihn jenes väterlichen und wirksamen Schutzes beraubt, den der Eingeborne in allen Kronkolonien seitens des Vertreters der Königin genießt.

Die Erfahrung hat die Unmöglichkeit dargethan, auf die Dauer Kolonien von gemischter Bevölkerung, wo die Schwarzen die große Mehrheit bilden, auf parlamentarischem Wege zu regieren. So verlangte Jamaika aus eigenem Antriebe wieder zur Kronkolonie gemacht zu werden. Dasselbe
30. that Natal auf Anraten Sir G. Wolseley's. Es ist mir vertraulich von Politikern der Kapstadt gesagt worden, daß ihre Kolonie früher oder später diesem Beispiele werde folgen müssen.

---

ist begründet. autonomy. to suffer from. 5. from the Christian's point of view our Saviour. His blood. to award. ideólogist, utòpist. alas. degenerate. 10. by following. dies ist was. to provide. utòpia. and fortunately so. werden würde = should b. to vote. 15. to outnumber by four to one. for. no danger whatever. 20. in great part. master. sentiment of philanthropy. contrary. 25. to know how to use. from, at the hand of. in the long run. by means of a p. g. of its own account. 30. on the suggestion.

19.

Von Kapstadt nach Melbourne. — Am 15. Sept., um 5 Uhr abends stach der „John Elder" von der Orient Line in See. Vom zweiten Tage der Reise an beweist uns der monotone Gesang der Matrosen, welche die Segel hissen, daß wir die Region der Passatwinde erreicht haben. In den Breiten, wo der indische Ozean sich mit dem antarktischen Meere vermischt, wehen westliche Winde das
5. ganze Jahr über, und die vom Eismeer [kommenden] Strömungen verfolgen (nehmen) dieselbe Richtung. Diese Winde und diese Strömungen machen es den großen Dampfern möglich, die 6000 Seemeilen, welche das Kap der guten Hoffnung von Australien trennen, binnen 19 oder 20 Tagen zurückzulegen. Während dieser ganzen Reise kein Land zu sehen, kein Zufluchtshafen, keine Kohlenstation. Es würde unmöglich sein, auf demselben Wege zurückzukehren, denn, bei demselben Kohlenverbrauch,
10. könnte man höchstens eine Schnelligkeit von 6 Meilen die Stunde erreichen, was die Reise auf 41 Tage und 8 Stunden verlängern würde. Kein Schiff wäre groß genug, um die für eine höhere Schnelligkeit erforderliche Masse Brennmaterial zu laden. Darum wird die Rückreise von Australien nach England entweder durch die Magellanische Meerenge, wenn der Zustand der Atmosphäre gestattet den Eingang zu finden, oder um das Kap Horn gemacht. Diese Kompanie
15. zieht den längeren Weg über Aden und das Rote Meer vor, weil die Australier, welche gewöhnlich die Mehrzahl der Passagiere bilden, die große Kälte an der Südspitze Amerikas fürchten.

---

to put to sea. welche = as. to set. to give proof; Ts? trade-winds. to mix to mingle, to blend? westerly. 5. icy currents. Polar Sea. diese W., hervorzuheben. to cover. port of refuge. coaling station. bei = if mit to consume. quantity of coal. 10. to reach, to attain? speed. higher rate of speed. amount of fuel. to carry. Straits of Magellan. to allow. round by. 15. route by. Red Sea. to dread. southern extremity.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20.

Mehrere Tage sind verflossen, seit der „John Elder“ die afrikanischen Gewässer verlassen hat. Das Wetter ist schön, aber die See geht hohl. Gestern abend schlugen meine Koffer in meiner Kabine Purzelbäume. Die Luft ist köstlich, sie kräftigt einen, klärt das Gehirn und erheitert wie Champagner. Man bringt es fertig zu schlafen ungeachtet des Rollens und, was noch überraschender ist, ungeachtet des Kindergeschreies. Die Atmosphäre ist eisig, aber die Kälte ist kaum fühlbar. Da der Luftzug, welchen die schnelle Bewegung des Schiffes hervorbringt, durch den Westwind, der uns vorwärts treibt, aufgehoben wird, herrscht vollkommene Windstille an Deck. Es ist ein sonderbarer Gegensatz zu den schäumenden Wogen und dem spielenden Flug des uns folgenden Gevögels: [da sind] die Albatros mit ihrem dummen Blick, der majestätischen Haltung, den ungeheuren Flügeln; die scheuen Möven; die Kaphühner, diese Klowns der Lüfte, nie müde ein Rad zu schlagen; die Seetauben, immer paarweise fliegend. Alle diese Vögel schießen auf und nieder, beschreiben elliptische Kurven, streifen mit den Schwingen die Kämme der Wogen ohne sich zu benetzen. Über den Ozean zerstreut, kommen diese Vögel nur im Sommer an Land, wenn sie ihre Eier legen. In jener Jahreszeit werden die einsamen Küsten[striche] Australiens, die Südseeinseln und, in diesem Meere, die öde Insel St. Paul, welche wir links gelassen haben, das unbewohnte Kerguelen's Land zu unserer Rechten, mit Millionen Eiern bedeckt. Die befiederten Reisegefährten sind uns vom Kap her gefolgt. Es sind immer dieselben, ich kenne sie persönlich. Sie verschwinden mit der Sonne, d. h. sie begeben sich zur Ruhe; sie schlafen auf einer Woge ruhend. Die Seeleute sagen uns, daß sie sich beim ersten Grauen des Morgens erheben, hoch genug, um das Schiff wahrzunehmen, welches sie am Abend vorher verlassen haben. Wie dem auch sei, gewiß ist, daß sie zwei oder drei Stunden nach Sonnenaufgang wieder zu ihm stoßen. Wenn man die schnelle Bewegung der Dampfer bedenkt, so weiß man kaum, was man am meisten bewundern soll, — die Fernsichtigkeit dieser Tiere oder die Schnelligkeit ihres Fluges. Heute ruhten Hunderte von ihnen in Gruppen auf den Wellen, anscheinend in vertraulicher Unterhaltung. Es war wie ein Salon voll Damen, die alle plauderten; im Mittelpunkt der Gesellschaft saß ein prachtvoller Albatros. Mit einem mal verschwand er unter dem Wasser und die Gesellschaft stob wild auseinander. Armer Albatros! Ein Hai hatte ihn gepackt.

Ts. is rough. to cut capers. to brace, to invigorate. to exhilarate. champàgne (spr. shampàne) to manage. 5. screaming children. chilly. draught of air. onward. to neutralise. a dead calm. foaming. sportive flight. stupid look. carriage. 10. frightened gulls. Cape fowls. to delight in somersaults (ö). in couples. to dart up and down. elliptical curves. to skim. crest. to come to land. coast. shore? Pacific Jslands. 15. to pass on one's left (right). Ts.? es? break of dawn. Ts.? 20. to rejoin s. th. was? soll, durch Inf. mit to. longsightedness. familiar. 25. drawing-room filled with women all talking. of imposing appearance. under, below, beneath? to take to flight, to be dispersed. shark.

21.

Unser Schiff ist ein vortreffliches. Obgleich kein lebendes Vieh an Bord ist, ist die Kost doch tadellos. Fleisch, Fische, Gemüse werden in einem kalten Raum im gefrornen Zustande aufbewahrt. Das australische Rindfleisch, welches auf der Tafel erscheint, wurde in Sydney in hinreichend großen Mengen eingeschifft, um für die Bedürfnisse der Reise nach und von England auszureichen.

Mit wenigen Ausnahmen gehören die Passagiere den untern Schichten des Mittelstandes an. Die meisten sind Schottländer: Farmer, kleine Kaufleute und Handwerker, fast alle kräftige Leute, welche auf der Stirn den Stempel der Thatkraft und der Überzeugung tragen, daß sie ihr Glück machen werden. Wenn man den entschlossenen Ausdruck auf ihren Gesichtern, die stämmigen Arme und das gesunde Aussehen dieser zukünftigen Pioniere der Zivilisation sieht, kann man kaum an ihrem Erfolg zweifeln.

In dieser volkstümlichen Menge befinden sich auch einige Familien der höheren Stände, darunter ein liebenswürdiger junger Herr, den die Ärzte nach den Antipoden schicken. Ach die Ärzte! Ich fürchte, sie wissen nicht immer, was sie thun, wenn sie einen Kranken der Pflege seiner

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15. Familie, den Bequemlichkeiten des heimatlichen Herdes, der Gesellschaft seiner Freunde entreißen, um ihn den Übelständen einer langen Seereise, der Schlaflosigkeit, verursacht durch das Rollen des Schiffes auf einem immer bewegten Meere, der mittelmäßigen Kost — der „John Elder" macht (ist) vollständig eine Ausnahme — der Mutlosigkeit, die er bei der Ankunft in einem fernen Lande empfinden wird, und endlich der Traurigkeit des einsamen Lebens, das er dort führen wird, zu unterwerfen.
20. Nicht ohne Mitleid sehe ich den schönen Jüngling mit den engen Schultern, der flachen Brust, den glänzenden Augen, den edlen Zügen und der sorgfältigen Kleidung, wie er sich unter die kräftigen, von Gesundheit strotzenden Männer mengt, welche sich täglich, wenn das Meer [es] gestattet, den bei den Engländern so beliebten athletischen Spielen hingeben. Bald, von Müdigkeit übermannt, sinkt er nieder. Der Schweiß perlt auf seiner Stirn und die eisige Brise trocknet ihn. Eine
25. seltsame Kur für einen Brustleidenden; und doch bin ich auf meinen Reisen mehrmals ähnlichen Kranken begegnet. Die Doktoren, die sie zur Deportation verurteilten, können wohl sehr gute Ärzte sein, aber sie kennen diese weiten Fahrten über Ozeane nur aus Büchern.

---

live stock. unexceptionable. flesh, meat? vegetables. ice-chamber. frozen state. to be served. to ship. to supply the needs of the v. out and home. 5. lower middle class. small traders. strong, robust, vigorous? determined. sturdy. 10. healthful looks. pionèer (i = ei) schicken, Ts.? always, ever? thun, Form? invalid (inválid = nicht rechtskräftig). care. 15. to tear from. home. drawbacks. perpetually in motion. indifferent food. depression. 20. it is not without heartache (k). fine, beautiful, handsome? breast, chest? glittering. vigorous. to mix with. to devote oneself to. popular. sport. overcome. perspiration. stands in beads. 25. treatment. pulmonic. distant.

22.

Die lange Seefahrt geht zu Ende. Es ist die einsamste Strecke, welche Packetboote befahren. Zwischen San Francisco und Japan hat man wenigstens die Aussicht, dem derselben Gesellschaft gehörenden Schiff auf seiner Rückfahrt zu begegnen. Hier ist nichts dergleichen möglich. Der letzte Steamer ist vor einem Monat uns vorangegangen und der nächste wird uns in Zeit von einem
5. Monat folgen. Während der ganzen Überfahrt sind wir ein kleiner schwarzer Punkt, der seiner Bestimmung zueilt mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 300 Meilen im Tage auf einer Linie in der Gegend des 45. Grades südlicher Breite, welche man erst in der Nähe von Australien verläßt. Segelschiffe, den wütenden Stürmen und der strengen Kälte des Eismeeres trotzend, gehen bis zum 50. Grad, um frischere Winde und schmälere Meridiane zu suchen.
10. Ich habe nie eine angenehmere Seereise gehabt. Der Himmel war immer von einem lichten Grau, das sich ins Perlfarbige verwandelte, wenn nachmittags die bleiche Sonne, den Dunstschleier durchbrechend, Schiff und Meer mit sanftem Lichte übergoß. Ich verbrachte meine 19 Tage vom Morgen zum Abend an Deck in meinem Sessel in einen Kafferpelz gehüllt und verschlang eine Bibliothek. Nicht ein Augenblick der Langeweile, einfach ein Gefühl vollkommenen
15. Wohlbefindens. So durchquerte ich die ungeheure Entfernung, welche das Kap der guten Hoffnung von der Hauptstadt von Viktoria, den Meridian von Wien von dem Kamtschatkas trennt. Ich kam in Melbourne am 5. Oktober an.

---

to draw near its end. to traverse. to run the chance. Ts.? 5. speck. at an average rate of. somewhere about. Nähe, durch ein Verb. to brave, to defy, to face? to, as far as? in search of. 10. clear grey. pearl. to pierce. mist, fog, haze? to bathe in. a sheepskin from Kaffraria. to devour. tedium.

23.

Australien.

Viktoria. — Die Geschichte dieser Kolonie ist sehr einfach. Am Anfange des Jahrhunderts langte ein Lieutenant der englischen Marine am Eingange einer Bucht an und benannte sie Port Phillip zu Ehren des Obersten Phillip, ersten Gouverneurs von New South Wales. Im
5. Jahre 1835 kam hierher ein gewisser John Batman, aus der Umgegend von Sydney gebürtig und in Tasmanien, damals Van Diemensland, ansässig. Ein Herr Fawkner und einige andere

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tasmanische Pflanzer folgten dem ersten Pionier auf den Fersen. F. siedelte sich an der Stelle an, wo bald nachher die Metropole der Kolonie, die Stadt Melbourne sich erhob. Im Jahre 1837 vertauschte die neue Niederlassung ihren ursprünglichen Namen Glenelg mit Melbourne, nach dem damaligen Premierminister. Um jene Zeit und noch einige Jahre später bestand diese Hauptstadt aus einigen hölzernen Hütten, zwei hölzernen Wirtshäusern und einer hölzernen Kirche; ein Baum diente als Glockenturm. Da Schaffleisch selten war, lebte man von Känguruſleisch. Im Jahre 1856 wurden die Niederlassungen von Port Phillip als eine Kolonie mit verantwortlicher Regierung unter dem Namen Viktoria anerkannt.

Viktoria, außer Queensland die jüngste unter den australischen Kolonien, trat unter ungünstigen Verhältnissen in das Leben. Sie konnte nicht wetteifern mit Südaustralien, welches bereits eine große Kornkammer geworden war, noch mit New South Wales, wo die Schafzucht blühte. So fristete sie ein kümmerliches Dasein, bis im Jahre 1851 einige Goldlager von außerordentlichem Reichtum bei Ballarat entdeckt wurden. Von jenem Tage an war M.'s Glück gemacht. Gold, Gold und wieder Gold! Einwanderer strömten massenhaft in das Land; sie gehörten größtenteils den niedern Ständen an. In kurzer Zeit herrschten das Gold und die Demokratie dort unumschränkt, wie noch heute. Ein Spaziergang in den Straßen genügt, um dies zu zeigen; denn das Gold und die Demokratie haben allem ihren Stempel aufgedrückt.

Da ich von Gold spreche, werde ich an ein in Kalifornien oft vernommenes Wort erinnert: „Goldgräberei ist ein Fluch." „Täuschen wir uns nicht", rief ein protestantischer Prediger in San Francisco aus, „niemals, die Erfahrung lehrt es, hat sich die Gesellschaft auf goldhaltigem Boden in befriedigender Weise gründen und entwickeln können. Die Natur selbst wird zur Verräterin. Sie verdirbt den Menschen, sie verführt, sie betrügt ihn. Sie spottet seiner Mühen; sie verwandelt seine Arbeit in ein Hazardspiel und sein Wort in Lüge." Denselben Gedanken, weniger beredt, hörte ich ausdrücken in Südafrika, in Neuseeland, in Australien. Aber die Goldminen, oft so verderblich für treue und beharrliche Anbeter des goldenen Kalbes, werden in einen Segen des Himmels verwandelt für jene, welche, durch grausame Enttäuschungen belehrt, dem Götzen entschlossen den Rücken kehren. Bald entdecken sie an der Schwelle ihres Hauses die reichern, unerschöpflichen, sich immer erneuernden Schätze eines jungfräulichen Bodens, den sie nie betreten haben würden, hätte sie nicht der verführerische Reiz des Metalls herbeigelockt. Es ist die Geschichte aller Goldländer (L, wo G. gefunden wird).

---

navy. 5. on the heels of. exchange s. th. for. prime minister of the day. 10. public-house. belfry, bell-tower. mutton. 15. to begin. favourable auspices. to compète with. gránary. breeding of sheep. to struggle on with difficulty. 20. for the most part. to reign supreme. to leave one's stamp on. 25. mining is a curse. Protestant minister. to cherish delusions. to organise. ground, soil, bottom, floor? gold-bearing. deceitful. to laugh at. work, labour, toil, task? gambling, game of chance. New Zealand. 30. fatal to. golden calf. to become transformed into. to turn one's back upon s. th. bald = J am not long in mit Gerund. virgin soil. to set foot on. seductive.

24.

Melbourne, 5.—10. Oktober 1883. — Ich genieße im Hause des Gouverneurs Marquis von Normanby der Ruhe und einer edlen Gastfreundschaft. Früh morgens spaziere ich in den Anlagen vor dem Palaste, und dringe mit Hülfe eines kleinen Schlüssels in den botanischen Garten. Anstatt der Eukalyptus, welche in diesem Lande bei jedem Schritt uns daran mahnen, daß uns der Durchmesser des Erdballs von Europa trennt, finde ich hier aus der Ferne eingeführte Bäume. Die Koniferen walten vor und unter ihnen nimmt natürlich die Fichte der Insel Norfolk den ersten Platz ein. Gut angelegte Pfade steigen sanft den Hang hinunter, der zum See führt. Stolze Schwäne, einige schneeweiß und andere von einem tiefen samtartigen Schwarz, schwimmen majestätisch auf dem Wasser, welches die Riesenbäume an den Ufern und die exotischen Gewächse einiger Inselchen widerspiegelt. Von einem Höhenpunkte des Gartens schweift das Auge über das weite Panorama der Stadt und ihrer Umgebung bis zu einer am Horizont wolkenähnlich sich erstreckenden Gebirgskette. Ich verbrachte viele Zeit mit Herumschlendern in den Straßen. Nicht

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

als ob sie irgend welche besonders interessante Charakterzüge böten, aber es herrscht darin, ungeachtet der allgemeinen Geschäftsflauheit, ein lebhaftes Treiben. Natürlich schneiden sich die Straßen
15. im rechten Winkel und verlängern sich unabsehbar. Wo sie einen steilen Abhang treffen, erklettern sie ihn, ohne die gerade Linie zu verlassen, als ob sie den Himmel erstürmen wollten. Dies erinnert an San Francisco. Überhaupt bietet M. mehr Ähnlichkeit mit amerikanischen als mit englischen Städten; aber Männer und Frauen haben den britischen Typus bewahrt. Zwei Klassen von Gebäuden zeichnen sich aus: die Banken durch anspruchsvolle Pracht, die Kirchen durch die Mannich-
20. faltigkeit der Bauweise. Die gotische ist vorherrschend. Es giebt mehrere sehr schöne Gebäude. Offenbar haben die Architekten in Rom, in Frankreich, in England studiert. Es ist leicht, das Modell zu erkennen, welches ihnen vor Augen schwebte. Das große Gebäude, welches die Kanzleien der Minister enthält — ein schöner Renaissancebau — die schöne katholische Kathedrale im gotischen Stile und mehrere andere Kirchen sind wirkliche Kunstwerke. Die Einwohner — die Bevölkerung
25. der Stadt belief sich im Jahre 1886 auf 365 000 Menschen — sind stolz auf ihre Stadt und sie haben Grund, es zu sein. Wenn man bedenkt, daß vor 40 Jahren M. eine von Wilden und Känguru bewohnte Einöde war, kann das Ganze [einem] wohl ein Traum scheinen.

---

progr. F. to stroll. in front of. to find one's way. botanical gardens. eucalyptus-tree. 5. of foreign importation. conifers. N. J. pine. laid-out. slope. rich velvety. 10. islet. eminence. nicht als ob, not that. features of p. interest. to present. slackness of b. 15. at right angles. stretch out to interminable lengths. to dèviate from. altogether. pretentious. 20. to inspire. office. specimen of Ren. architecture. 25. desert tract. kangaroo (spr. úh.)

25.

Ich streife im botanischen Garten umher. Es ist Sonntag, und die Pfade und Rasenplätze sind mit Besuchern gefüllt. Einige Weiber und Männer der Heilsarmee singen und predigen vor einer auf dem Rasen um sie versammelten Zuhörerschaft. Sie werden beständig unterbrochen durch grobe Witze. Die Soldaten der Heilsarmee, besonders die Weiber, sahen sehr gewöhnlich aus.
5. Ihre Gesänge erinnerten mich an die der blinden Bettler in unsern Städten. Von Zeit zu Zeit trat eine der Frauen vor und hielt eine kurze Predigt: „Wann werdet ihr sterben? Ihr wißt es nicht. Vielleicht in zwei, vielleicht in drei Stunden, vielleicht heute abend, vielleicht morgen. Der Erlöser streckt die Arme nach euch aus. Bereuet eure Sünden.“ Die Frau, welche predigt, wiederholt diese Worte immer wieder im Tone einer Schülerin, die ihre Lektion hersagt und begleitet
10. sie mit den Bewegungen eines Automaten. Ein Mann, der halb wie ein Geistlicher, halb wie ein Hanswurst aussah, dirigierte die Vorstellung. Eine ekelhafte Szene, und doch, näher betrachtet, vielleicht ein Protest, ein grotesker Protest, wenn man will, gegen die große Bewegung, welche dahin zielt, die Welt zu entchristlichen.

---

to roam about the b. gardens. lawn. Salvation Army. vor = to. turf. coarse. to have an appearance. 5. to take to preaching. progr. F. over and over again. school-girl. 10. gesture. autómaton. mountebank, buffóon. exhibition. after all. motion, movement, emotion? to unchristianise.

26.

Obgleich die Umgebung von Melbourne nicht malerisch ist, giebt es doch einige hübsche Punkte. So zum Beispiel ermangeln St. Kilda und Brighton keineswegs eines poetischen Anhauchs. Da findet man wohlgehaltene Gärtchen und kleine nette Häuser, freilich durch Unternehmer alle nach demselben Modell erbaut, und das Meeresufer und die erfrischende Seebrise, und blaue
5. Berge in der Ferne, und, vor allem, gute freundliche Menschen.

Auf jenen Bergen, an einer Stelle, welche Black Spur genannt wird, sieht man die höchsten Bäume der Welt. Früher waren die berühmten Wellingtonien Kaliforniens die Könige des Waldes*; sie sind jetzt entthront durch die riesigen Eukalyptusbäume, von denen einige die wunderbare Höhe von 140 Metern erreichen. Nahe bei diesen Waldregionen ist ein weinbauender Distrikt. Leider konnte
10. ich wegen Mangels an Zeit die Einladung eines schweizerischen Edelmanns, des Grafen Hubert de Kastella, nicht annehmen; seine Weingärten sind berühmt und liefern einen Wein, welcher, vorausgesetzt daß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

er [die] Verschiffung vertragen kann, eines Tages mit unsern besten europäischen Gewächsen wetteifern dürfte.

---

a certain poetry. contractor. nach, on. 5. Wellingtonia. wonderful, miraculous, marvellous, prodigious? close by. wooded regions. wine-growing. to be sorry. 10. to yield. shipment. some day. to compete with. vintage.

* In seinem „Spaziergang um die Welt" (1870) giebt unser Verfasser auch eine interessante Beschreibung von einem Ausfluge zu jenen „Big Trees" von Mariposa. „Sie verdienen ihren Weltruf. Es sind mehr als 400, welche, dank ihrem Durchmesser von mehr als 30 Fuß, ihrem Umfang von mehr als 90 Fuß und ihrer Höhe von mehr als 300 Fuß mit der Bezeichnung der „Big Trees" beehrt werden. Einige von ihnen haben die Krone verloren und sind zum Teil durch Feuer zerstört. Andere, von Stürmen umgestürzt, liegen auf dem Boden hingestreckt. Einer von diesen gewaltigen hohlen Stämmen bildet einen natürlichen Tunnel. Wir ritten in seiner ganzen Länge hindurch ohne den Kopf zu senken. Ein anderer, der noch steht und grünt, gestattet einem Reiter hinein zu reiten, zu wenden und durch dieselbe Öffnung heraus zu reiten.

Diese Bäume mit ihren glatten dunkelroten Stämmen und kurzen wagerechten Zweigen sind eine Koniferen-Art. Der erste Entdecker, ein Engländer, gab ihnen den Namen „Wellingtonia Gigantea", welcher ihnen in Europa anhaften blieb. Die Amerikaner, denen der Name anstößig war, veränderten ihn in „Sequoia Gigantea" nach einem indianischen Häuptling in Pennsilvanien, der sich durch seine Güte gegen die Weißen auszeichnete."

---

ramble round the world. world-spread reputation. 5. to overthrow. prostrate. to lower. still standing and green. to enter it. to turn round. to go out by. 10. dead-red. of a coniferous race. to stick to, Ts.?

27.

Von Melbourne nach Sydney. — Nach langen Zögerungen, Beratungen, Unterhandlungen, welche eine Vorstellung von der Natur der interkolonialen Beziehungen geben, verständigten sich endlich die Regierungen von Victoria und New South Wales über den Anschluß ihrer Eisenbahnen bei der am Murray gelegenen Grenzstadt Albury. Hierdurch kam eine ununterbrochene Linie zwischen Melbourne und Sydney zu stande. Man richtete sogar einen direkten Zug ein, und es ist jetzt möglich in 20 Stunden die 580 Meilen zurückzulegen, welche die beiden Hauptstädte trennen. Dieser Eilzug, welcher 30 Meilen in der Stunde fährt, hat noch den Reiz der Neuheit, und die Zeitungen geben täglich die Namen der Passagiere.

Das Land ist dasselbe wie ich es in allen andern Kolonien dieses Kontinents gesehen habe. Eukalyptus überall; lange Linien von Drahtzäunen, welche die Einfriedigungen der Runs oder Stationen der Squatter bilden; sehr wenige Städte, und diese meist nur aus einigen Häusern bestehend. Letztere mit ihrer Veranda an der Front und einigen Nadelholzbäumen an den Seiten sehen sich alle zum Verwechseln ähnlich. Nichts kann trostloser monoton sein als der Wald, hier dicht, dort halb gelichtet, dort vollständig niedergelegt. Der Vollmond ergießt sein Silberlicht über verkohlte Baumstämme, über entastete, entblätterte Bäume, die Skelette des Waldes, die im Abendwinde zittern. Der grauende Morgen beraubte die Einöde des elegischen Anhauchs, welchen die Mondnacht über sie verbreitet hatte.

Goulburn sieht stattlich aus. Es ist eine wirkliche Stadt, aber die Gegend bleibt sich gleich. Nichts als Gummibäume. Endlich zeigen sich die fliehenden Umrisse der „Blauen Berge", und bald darauf entrollen sich die rötlichweißen Häusermassen von Sydney. Noch eine halbe Stunde, und der Zug läuft in den weitläufigen Bahnhof der Hauptstadt von New South Wales ein.

---

discussions. intercolonial. to agree on. to connect. by this means. 5. a trough route. direct service. to travel. express train. 10. wire-fencing. enclosure. squatters' stations. verandahs in front. conifer. all of the same pattern. dismally monotonous. half cleared. completely levelled. floods with silver light. scorched. 15. branchless. leafless.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

skeleton. evening breeze. elegiac poetry. a pleasant appearance. genuine. far-stretching. 20. to unfold. white masses . . tinged with pink. terminus. metropolis.

28.

New South Wales. — Dem portugiesischen Forschungsreisenden Manoel Godenho, welcher im Jahre 1601 an der Nordküste von Australien landete, gebührt die Ehre diesen Kontinent entdeckt zu haben. Ihm folgten holländische Schiffahrer, deren berühmtester, Abel Jan Tasman, der Insel, welche dank den Engländern jetzt seinen eigenen trägt, den Namen seines Vorgesetzten
5. Van Diemen, damaligen Gouverneurs von Holländisch-Indien, gab. Das Hauptland, Neu-Holland, wurde Australien, Südland genannt. Auch die Franzosen haben ihren Anteil an der Entdeckung dieser entlegenen Gegenden gehabt. Aber der große Erforscher war der Kapitän Cook. Im Jahre 1770 landete er auf seiner Fahrt von Neu-Seeland in Botany-Bai, besichtigte einen großen Teil der Ostküste und nahm förmlich Besitz von dem Lande im Namen des Königs von England.
10. Kommodore Phillip, der erste australische Gouverneur traf 1787 ein. Seine Aufgabe war die Gründung einer Strafkolonie. Bekanntlich wurden alle diese Verbrecherdepots aufgehoben, aber das Deportationssystem, obgleich vor mehr als 30 Jahren aufgegeben, hat Spuren hinterlassen, welche weder die Zeit noch der große Zufluß neuer Einwanderer bislang hat völlig verwischen können. „Es ist eine noch nicht geheilte Wunde", sagte mir eine in der Kolonie geborene Dame.
15. „Nehmen Sie sich in acht, sie zu berühren. Sprechen Sie niemals das „convict" aus." Dieser durch die Zeit nur halb verlöschte Fleck, der sich dem unerfahrenen Auge eines Fremden entzieht, lastet immer noch auf der Kolonie. Man kennt die Leute, welche das Blut eines Deportierten in ihren Adern führen (haben), und die Söhne müssen büßen für die Sünden der Väter.

---

explorer. damals. mainland. 5. Jahreszahl hervorzuheben. to survey. 10. mission. pènal settlement. depot (spr. dipò) of convicts. as is well known. to suppress. s. of transportation. to abandon. influx. a sore, wunde Stelle. 15. to beware, to take care. to utter. stain. invisible. to afflict. to expiate s. th.

29.

Man sieht der Stadt Sydney an, was sie ist: eine Tochter Altenglands und die Metropole Australiens. Die nicht allzu breiten und nicht schnurgeraden Straßen folgen der Gestaltung des Bodens. Es ist augenscheinlich, daß ihr Ursprung aus einer Zeit datiert, wo Amerika den Antipoden noch nicht als Vorbild diente. Sydney hat nichts Amerikanisches an sich und ist darin
5. ungleich Melbourne, Brisbane oder den Städten Neuseelands.

Der Palast des Gouverneurs, ein Meisterwerk des Elisabethischen Stiles, steht inmitten eines herrlichen Parks mit einer Aussicht über die Hafenbucht. Das Parlamentsgebäude, eine Anzahl Kirchen, darunter die prachtvolle katholische Kathedrale im Mittelpunkt der obern Stadt, im westlichen Viertel die Universität, welche, eine Anhöhe krönend, das Auge von fern durch ihre imposante Masse auf
10. sich zieht, sehr viele schöne Privathäuser rechtfertigen den Stolz und die Begeisterung der Einwohner für ihre Stadt. Die Parallelstraßen, alle von großer Länge, welche das Hauptquartier des Handels und Gewerbes sind, werden belebt durch eine Menge reich ausgestatteter Läden. Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr füllen sie sich mit Scharen von Damen, welche hier ihre Einkäufe machen und ihre Toiletten bewundern lassen. Im ersten Jahre unseres Jahrhunderts war
15. die Einwohnerzahl von Sydney 200; 1887 betrug sie 348 695.

Die Umgebung der Stadt, besonders die Bucht, an der sie liegt, ist von unvergleichlicher Schönheit. Wir sehen hier eine ungeheure Wasserfläche, welche sich gegen Osten, bei den Heads, nach dem Ozean öffnet, und westwärts tief in das Land dringt. Ihre Verzweigungen und kleinen Buchten scheinen unzählig. Am äußersten Ende nimmt sie die gleich dem bewaldeten Gelände
20. blaugrünen Wasser des Paramatta auf. Am südlichen Ufer verbreitet sich die Stadt über eine niedrige Hügelkette, welche bald zurückweicht, bald in kleinen Vorgebirgen vorspringt. Gegenüber auf dem nördlichen Ufer, North Shore, stehen zwischen Gärten und Anlagen die Häuser der Vorstadt dieses Namens. Längs der beiden Seiten der Bucht zieht sich eine Kette niedriger Hügel, welche, durch flache Thäler geschieden, in endloser Reihenfolge auf- und absteigen. Der erste Eindruck, den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

25. Sydney macht, ist der der Unbegrenztheit und er wiederholt sich beständig. Dies ist der Zauber, den der Ozean und das Firmament auf uns ausüben. Um uns einen Begriff von der Ausdehnung dieser Bucht zu geben, sagte man uns, daß ein Boot, welches allen kleinen Windungen am Ufer entlang folgte, mehr als 400 Meilen zurückzulegen haben würde, bevor es an seinen Ausgangspunkt zurückkehrte. Der Hafen ist vorzüglich; die größten Schiffe können unmittelbar an
30. den Staden anlegen. Mit Verwunderung betrachtet man die Masse von Kriegsschiffen, riesigen Packetbooten und großen Segelschiffen, welche hier vor Anker liegen. Sydney ist auch Endstation für die Postdampfer des Norddeutschen Lloyd.

---

to bear the stamp of. Relativ. inordinately wide. mathematically straight. configuration. evident, apparent? to give the fashion to. about her. 5. Elizabethan. middle, midst? upper. at the west end. from afar. imposing. mass. 10. to be gay with. to be crowded. display their attire. 15. to open to. to run into the land. bays and coves. 20. bluish-green like the trees that line its banks. now retreating, now jutting out in little promontories. to run. to slope up and down in endless succession. 25. to create. infinity. to revive. size. starting-point. vessels of large draught. 30. to moor. mail-steamer.

30.

Der Premier Mr. Stuart und der Attorny-General Mr. Dalley veranstalten einen Ausflug nach den Blauen Bergen. Der Gouverneur und seine Gäste, die politischen und gesellschaftlichen Notabilitäten nehmen mehrere Waggons eines Extrazuges ein. Die Waldszenerie ist ungeachtet ihrer Einförmigkeit nicht ohne landschaftliche Schönheit. Je tiefer die Bahn in die Berge eindringt und
5. je höher sie steigt, um so weiter erstreckt sich hinter uns am Horizont, einem ungeheuren gelben Vorhange ähnlich, die staubige [sonn]verbrannte Ebene. Aber vor, über und unter uns nichts als Wald, d. h. die ewigen Gummibäume mit ihren gekrümmten Ästen, ihren weißen oder grauen Stämmen, und den grau-grünen Blättern. In diesen Wäldern giebt es kein Wild außer kleinen Bären und Känguru. Letztere werden mit Keulen erlegt. Es kommt vor, daß in einem einzigen
10. Tage deren 3—5000 getötet werden.

Eine andere Eigentümlichkeit dieser Wälder ist der Mangel an Schatten und Wasser. Was die Gestaltung des Bodens anbelangt, so stellt er eine Reihe horizontaler Hügelzüge dar, welche in die Ebene vorspringen und dort plötzlich gleich wie Strebepfeiler des Gebirges fast senkrecht abfallen. Die Hauptkette des Blauen Gebirges überschreitet die Bahn mittels zweier Zickzack,
15. welche als eins der Wunder der Kolonie betrachtet werden: und in Wahrheit, sie gereichen dem Ingenieur zur Ehre, welcher die Kühnheit besaß, einen solchen Plan zu entwerfen, und die Geschicklichkeit, ihn so gut auszuführen.

---

the leading men in politics and society. carriage. special train. sylvan. to be not wanting in. picturesqueness. to plunge. 5. to climb. everlasting. gum-tree crooked. greyish-green. foliage. game. rattán. 10. absence. to be. flat-topped. to jut out. spur. to cross. zigzag. 15. to do credit. enginèer. daring. to design. to construct.

31.

Seit einiger Zeit sieht man täglich einige tausend Männer langsam und schweigend die besuchtesten Straßen der Stadt durchziehen. Am Eingange eines der großen öffentlichen Gärten angelangt, machen sie halt bei der Statue des Prinzen von Wales. Hier werden Reden gehalten. Es sind Arbeiter ohne Arbeit, welche beabsichtigen, das Publikum aufzuregen und die Regierung
5. einzuschüchtern. Die Trades-Unions, welche in den Kolonien eine große Rolle spielen, liefern den Arbeitslosen die Unterhaltsmittel. Sogenannte Gentlemen wechseln mit den Arbeitern, und die letzteren schienen mir weniger heftig in ihrer Sprache und überzeugter von dem, was sie sagten, als die Herren im Gehrocke und Cylinder. Diese, offenbar Demagogen von Profession, wiederholten die verbrauchten Phrasen, deren Zweck immer derselbe ist, Aufregung der Armen gegen
10. die Reichen. Die Redner aus dem Arbeiterstande erzählten ihre Not und Leiden und betonten ihren Wunsch und zugleich die Unmöglichkeit, Arbeit zu bekommen; sie schlossen gewöhnlich mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einer Verwahrung gegen die Einwanderung. Alles, was sie verlangten sei Arbeit, aber unter der Bedingung, daß der Staat sie gegen Konkurrenz schütze. Die Männer im Gehrock verlangten einfach die Beraubung der Reichen. Das Gift wurde nicht tropfenweise gereicht, sondern in Fülle
15. kredenzt, und sichtlich nicht ohne Wirkung auf die Zuhörer hervorzubringen. Wenn das Ministerium unthätig dagegen ist, so ist der Grund, daß es mit den vorgeschrittenen Parteien rechnen muß.

Man sieht, alles ist nicht rosenfarbig in diesen Gemeinwesen so voll von Jugend[kraft], Lebens[fülle], übertriebenen Hoffnungen und tollkühnen Bestrebungen. „Diese Demonstrationen", sagte man mir, „sollen die Regierung einschüchtern und das Publikum terrorisieren. Man wünscht
20. zunächst die Einwanderung in New South Wales aufhören zu lassen, wie es thatsächlich in Viktoria geschehen ist. Die Minister sehen die Gefahren der Lage nicht oder wollen es vielleicht nicht, und machen, um die Schwierigkeit des Augenblicks zu beseitigen, häufig gefährliche Zugeständnisse an die Demagogen. Die Trades-Unions sind eine Macht; sie empfangen ihre Befehle aus England und Amerika. Die Arbeiter, durch die schwankende Haltung der Regierung ermutigt, machen in
25. ihren Forderungen hierbei nicht halt. Sie verlangen, dem Beispiele ihrer Brüder in Neuseeland folgend, die „vier Achten" — acht Stunden (für) Arbeit, acht Stunden für Essen und Vergnügen, acht Stunden für Ruhe und Schlaf, acht Schillinge Arbeitslohn. Die, welche aus England kommen, sind anfangs entzückt von ihrem Lose. Sie vergleichen ihr neues Leben mit dem im alten Lande und schätzen die verhältnismäßig günstige Lage, die sie in Australien finden, sehr hoch. [Die]
30. Lebensmittel sind sehr billig. Die Kosten der Kleidung sind nur 5 Prozent höher als in England. Überdies giebt es keinen Winter und folglich keine Ausgaben für warme Kleider oder Brennmaterial. Australien ist also das Eldorado des Arbeiters. Aber die Aufwiegler bemächtigen sich alsbald dieser zufriedenen Seelen und verwandeln sie binnen wenigen Monaten in Unzufriedene."

Alle diese Klagen meiner Freunde enden mit dem Refrain: „Ich sehe viele Steine auf
35. unserem Wege." Nichtsdestoweniger, obgleich ein wenig erschreckt durch das, was vor sich geht und noch geschehen könnte, zweifelt niemand an der glänzenden Zukunft der Kolonie, und ihre Seufzer enden gewöhnlich mit einem kleinen Trompetenstoße, einer australischen Fanfare, als ob sie mir sagen wollten: „Ängstigen Sie sich nicht um dies Land. Es ist [doch] das erste der Welt."

---

for some time back. Ts.? to march through. to deliver a speech. out of employ. 5. to intimidate. unemployed, Adjektiv. to provide with. means of living. self-styled. to altérnate. black clothes. tall hat. professional. stale. incitement. 10. workmen-orators. to declare. protest against. immigration. competition. spoliation. venom. to distil. drop by drop. 15. to pour out in floods. audience. ministry. to have to reckon with. advanced. it is plain. rose-coloured. community. reckless aspirations. sollen? to terrorise. 20. in the first place. to have s. th. stopped. to realise. to stave off. wavering conduct. 25. rest. repose? lot. prosperity. to esteem, appreciate? provisions. 30. cost Sgl. per cent. expense, Sgl. fuel. agitator. to be not long in. to get hold of. malcontent. rock. 35. destinies. blast of the Australian trumpet. to alarm oneself about.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf